

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 42 (1950)
Heft: 10

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

literarischen Arbeiten. Die Halbmonatsschrift der Papier- und Holzarbeiter (Grossformat, Auflage 125 000) widmet mehr als zwei seiner 32 Seiten Problemen des Films usw.

Neben den Organen der einzelnen Verbände gibt auch der Gewerkschaftsbund eine Wochenschrift, «Fackförenings-Rörelsen», heraus, die theoretischen Charakter hat und sich an die Elite der Gewerkschaftsbewegung wendet, also etwa mit der «Gewerkschaftlichen Rundschau» verglichen werden kann. Diese Wochenschrift hat die verhältnismässig hohe Auflage von 15 000. Auch sie bemüht sich — das Deckblatt jeder Nummer hat ein anderes Titelbild — um Erlangung eines modernen, mehr revueähnlichen Rahmens.

Aber die journalistische Glanzleistung der Gewerkschaftsbewegung liegt auf einem anderen Gebiete: sie gibt in Stockholm ein eigenes *Abendblatt* heraus, die «*Aftontidningen*», die eine sehr wirksame Ergänzung des sozialdemokratischen Morgenblattes «*Morgon-Tidningen*» ist. Die Auflage von «*Aftontidningen*» hat die 100 000-Grenze schon überschritten, steigt weiter stark an und hat eines der beiden anderen Abendblätter Stockholms bereits weit überflügelt. Wenn die Zeitung auch Eigentum des Gewerkschaftsbundes ist und von ihm beherrscht wird, darf man sich natürlich nicht vorstellen, dass es sich um ein Blatt handelt, das nur gewerkschaftliche Tendenzen vertritt. Es ist ein geschickt gemachtes Boulevardblatt, das alle, auch die unpolitischsten Ereignisse des Tages in seinen Blickkreis einbezieht, aber trotzdem ein hervorragendes Mass von Aufklärungsarbeit unter einer Leserschaft leistet, die der normalen gewerkschaftlichen Agitation kaum zugänglich wäre.

J. W. Brügel.

Buchbesprechungen

Paul Artaria. Kunstschriftdarbeiten. Verlag Wepf & Co., Basel. 111 Seiten. Kt. Fr. 9.50.

Neben der serienmässigen Produktion zweckmässiger und schöner Bedarf Artikel, ohne welche der kulturelle Stand der breiten Schichten nicht gehoben werden kann, hat das kunstgewerblich-handwerkliche Schaffen auch heute, und gerade heute, Sinn und Aufgabe. Damit es sich aber behaupten kann, ist nicht nur die Freude am Schönen vonnöten, sondern gehobene soziale Verhältnisse der Konsumenten. — Die in diesem Buch durch Zeichnungen und Photos wiedergegebenen Arbeiten der Schweizerischen Schlosserfachschule Basel zeigen, mit wenigen Ausnahmen, vorbildlich schöne und materialgerechte Gestaltungen. Erfreulich ist, dass man nicht nur zu guten, alten Formen greift, sondern auch das moderne Ornament — wenn man solch einen Ausdruck brauchen darf — pflegt. Die Bilder wirken entschieden überzeugender als der einleitende Text des Verfassers.

H. N.

«*Gewerkschaftliche Rundschau*», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustrasse 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 8.—, Ausland Fr. 10.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 4.—. Einzelhefte 80 Rp. — Druck: Unionsdruckerei Bern.